



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCXXVIII. Die Schulenburg überlassen ihr Burglehn an die Gebrüder  
Grieben für die Zeit ihres Lebens, am 20. Januar 1448.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

und mogen, darumb und auch von befunder gnad wegen haben Wir den genandten Gebhard und Henning v. Bodendick vnd Ihren rechten Erben nach Vollbordt Unser Recht gegunnet und erlaubt, das sie den erstgenannten Wall zu Osterwold, den Ihr Vater seel. obgenandt von erlaubung Unsers lieben brudern Marggraffen Johannes obgenant auch zu buende angehoben hatte, vollenbringen, Meuren und besetzten mugen, Undt wir vergunnen, erlauben und fullborten, das den genandten Gebhardten und Henning von Bodendick und Ihren Erben in Krafft und Macht dusses Breves, nachdem das dorff und der Wall Osterwolde in Unferm gebiete und lehen belegen ist, und gestatten in dasselbe die wonunge und aller gewobliche verhandelunge glicks allen andern Unfern gehorsamen Mannen in Unfern landen besessen, Geschehe demnach das jemandt were der die genandte von Bodendick oder Ihre Erben an dem Gebeu und Bevestunge irren oder verhindern wolte, so wollen wir Ihm desf bestendig gehulpen und berechten seyn nach unfern Vermugen dasf solch Verhinderung geweret und untergestanden soll werde ohn gewerde und wefs Schlofs und Feste oder wanunge de genandte von Bodendick oder Ihre Erben dasselbe auff dem benannten walle bawen und muren werden, dasselbe Schlofs feste und wonig soll auch Unseres Unferer Erben und nachkommen und Unser herrschafft offen schlofs seyn gein allermenniglich, und sie sollen auch Uns, Unfern Erben und nachkommen Marggraven zu Brandenburg mit demselben schlofs und Veste treu gewehre willig und gehorsam seyn und Unferm und unser lande frede und unfrede darvon leiden und halten gein allermenniglich niemanden aufgenomen, auch niemandt der Unseren Geistlich noch Weltlich sie ungewohnlich nicht Beschwehren noch vorunrechten sondern sich an glicke und rechte genugen lassen sollen. Undt wir und Unfer Erben und nachkommen wollen auch den genandten von Bodendick und Ihren Erben und ob jemandt das schlofs und Feste von Ihn kauffen oder sie dat jemanden verketzen und verpfenden wurden, gleich allen andern Unfern Mannen schutzen, schernen undt verhedigen, und wollen auch allezeit Ihrer zugleich und Recht fullmechtig seyn gein jedermaniglich ohn aller gevehre. Zu Uhrkunt — — Geben zu Tangermunde — vierzehnhundert Jar und darnach im siebenden und vierzigsten Jahre am Sonnabendt St. Johann Bap. seinem Geburtstage.

Von einer Abschrift im Schul. Archiv zu Salzwedel.

**CCXXVIII.** Die Schulenburg überlassen ihr Burglehn an die Gebrüder Grieben für die Zeit ihres Lebens, am 20. Januar 1448.

Wy bernd und Busse Ritter, Bernd, Matthias, Werner herrn Berndes sone und Werner her Werners sone — v. d. Schul. bekennen — dat wy hebben angesehen truwe denste de uns her Bertolt Griben unse Kappellan Kerckher tho Stappenbecke dan hefft — daromme hebbe wy om und her Johann Gryben synem broder gheven vnd laten unse borchlehn uppe der borch tho Solwedel dat ichtewonne der von Wustrow unfer frunde wesen is, des se sick binnen tunes brucken schollen na orem besten vermöge und schullen det buwen, beiern, macken no orer lust und beqvemheit, So se uns ock det thogeseget hebben na redelyker wyse tho buwende und datselve borchlehne lyt allernegeft by dem von Knefebecke borchlehne to dem buckhorninge wart. Dat selve borchlehn schullen se hebben und brucken to orer tweyer levende. Wenn se beyde verstorven syn — so schal datselve

borchlehn wedder vallen an uns und unse erven sunder orer erven edder frunde wedderspracke und scholl denn unse edder unsen erven fry leddich vnd lofs syn — Geven to Betzendorp — verteynhundert Jar darna in dem acht und vertigesten Jare an sunte Fabian und Bastians dage der hilligen Mertelen.

Nach dem Schul. Cop. auf Pr. Salz, gedruckt bei Lenz a. a. D. S. 607.

**CCXXIX.** Ritter Bernd v. d. Schulenb. und seine Söhne Werner und Heinrich verpfänden Pächte aus Wendisch Langenbeck und Wöpel an den Priester Joh. Brockmoller und die Vorsteher des Rütten Kalands, am 27. März 1448.

Original im Schul. Archiv zu Salz.

**CCXXX.** Stiftung einer neuen Commende in der Kirche zu Betzendorf, am 28. Juli 1448.

Wy Berndt vnd Buffo Ritter, Berndt vnd Mathias, Werner vnd Hinrick Ern Bern-des Sohne, Werner vnd Berndt Ern Werners sel. sohne vnd Fritze Ern Buffen Sohne Broder vnde Veddern alle — v. d. Sch. Bekennen — dat wy deme Almechtigen gade siner werden Mader Marien Vnde den tein dufent Riddern, sunte Laurenzen sunte Agneten vnde sunte Julianen tho laue vnde tho ehren — gestiftet hebben eine nie Commenden, dar wy — dencken eine Vicarie aff tho makende wan wy kanen in vnser leuen frowen vnd sunte Nicolai Cappellen vor Betzendorp in dem Oldendorpe belegen. Vnd dar hebbe wy — tho gelegt — hundert Marck vnd fostig marck Lübisch Soltw. wehrung — — Vnd duffe Commendite, deme duffe Commende beuahlen wert — schall wesen vorpflichtet alle Sonnauende tho wesende in der Cappellen vnde helpen singen von dem hilligen Lichname — vnd van vnser leuen frawen — Vorder schall he helpen singen alle Dinsedage Auende alle Middeweken Auende vnd alle fridage Auende Vesper. Ock schall desulue — in einer Jeweliken weken drei Missen holden, kan he ock mehr Missen holden, dar schall he sick gerne slitigen. Ock schall duffe — Commendite vorpflichtet sin dat he tho allen Patronen der Kercken vnde der Altare, de in der Kercken sin thor Vesper vnde thor Missen mede gahn Vnde tho allen Festenwesen thor vesper vnde tho andern godes denften den dar placht tho donde Vnd in der Vasten alle Auend thom salue mede gan vnde helpen darto singen, na alle sinem uermoge. Vnd bouen alle schall de Commendite tho Betzendorpe wohnen. Vnd wy vnde vnse Eruen willen desse Commende Jo einem befehlen de Griben het, de schall alle hillige dage so fro tho Griben mis-sen holden dat he noch tho Betzendorpe so fro wedder kame, dat he de homisse dar helpe singen. Wehre ock dat duffe Commendite vorbenahmet desse vorbenomeden stücke vnde Artickell nicht en helde, alse verschreuen ifs sunder redelicke sake, de wy erkennen kunden de redelick wehren, so mogen wy vorbenameden van der Schulenburg edder vnse Eruen dem Commenditen de Commenden mit der Renthen wedder nehmen vnd einen andern befehlen Vnde est den vnser v. d. Sch. edder Vnser Eruen welcke wehren, tho dem denfte goddes both geneiget. Wende ander, de denne deme Commen-